

# Anekdotisches am Rande

Beitrag von „neleabels“ vom 15. Februar 2008 19:06

Zitat

*Original von SteffdA*

[Mikael](#)

Wenn dem so ist, dan sollte man das ganze Gerede von wissenschaftlichkeit in der [Pädagogik](#) ehrlicherweise lassen. Wissenschaft zeichnet sich ja (meiner Meinung nach) auch dadurch aus, das sie eben keine Ideologie (in Cubes Sinn, also ein System von nicht beweisbaren und nicht widerlegbaren Aussagen) ist.

Das ist so nicht richtig - das Primat der Ideologiefreiheit ist ein Anspruch der Naturwissenschaften aber in den Geisteswissenschaften ist man sich schon seit Jahrzehnten bewusst, dass die Betrachtung des Menschen durch den Menschen gegebenenmaßen nicht ideologiefrei sein kann, da die Ideologie ganz allgemein als das Erklärungsraster verstanden wird, mit dem der Mensch die Wirklichkeit ordnet und verhandelt. Das Problem der ideologischen Färbung kann deshalb auf geisteswissenschaftlicher Ebene nur durch die Bewußtmachung ideologischer Diskurse eingegrenzt werden.

Deshalb kann es nicht falsch sein, die ideologischen Grundlagen auch der [Pädagogik](#) zu definieren.

Streng genommen kann auch die Naturwissenschaft nicht abseits ideologischer Fragen stehen - die Auseinandersetzung der Evolutionsbiologie mit solchen abstrusen Gewächsen wie der "christian science" oder des "intelligent design" zwingt die Wissenschaft ja auch, ideologisch Position zu beziehen.

Nele